

Club Zeitung



mit Vereinsnachrichten
November 1968 / Nr. 6

Erstmals: Europacup-Doppel

Den Wiener Fußballfreunden bietet sich am 20. November eine absolute Fußballnovität. Im Wiener Praterstadion treffen im Europacup der Meister die Champions von Österreich und Spanien sowie Finnland und der CSSR aufeinander.

Zweifelsohne wird uns im Hauptspiel dieser Doppelveranstaltung auserlesene Fußballkost serviert werden. Dafür garantiert allein das Madrider „Weiße Ballett“. Diese Mannschaft vorzustellen bzw. über sie viel zu schreiben, würde sich an sich erübrigen, denn jedem Fußballfreund sind ihre Europacup-Triumphe bekannt, die Namen der Spieler jedem von uns geläufig.

Bereits 1956, im zweiten Bewerbungsjahr dieses Monsterverweibes, waren Real und RAPID aufeinandergetroffen und jeder von uns erinnert sich noch gerne an das Rückspiel in Wien, das der grün-weißen Mannschaft durch drei unvergeßliche Happel-Tore einen verdienten und vielbejubelten 3:1-Sieg gegen das Starensemble Di Stefano, Puskas & Co. gebracht hatte. Wenn auch die dritte Begegnung in Madrid eine 2:0-Niederlage der RAPIDler setzte, hat der Name unseres Meisters in Spanien dennoch einen guten Klang.

Wenn heute auch nicht mehr die Größen des ersten Europacup-Siegers am Leder sind, so ist Real Madrid nach wie vor eine der größten Mannschaften der internationalen Spitzenklasse. Namen wie Amancio, Pirri oder Velasquez, um nur einige zu nennen, sind heute nicht weniger bekannt als früher Di Stefano, Puskas, Santamaria oder Kopa.

Einer von der großen „Madrider Weißen Elf“ jedoch ist auch heute noch dabei: der ewig junge linke Flügelstürmer Gento. Für ihn scheinen die Fußballjahre stehengeblieben zu sein, ein dauernder Fußballfrühling scheint ihm beschieden.

Während sich der SC RAPID gewissenhaft auf das große Spiel vorbereitet und weder Kosten noch Mühen scheut, die Mannschaft sowohl in spielerischer als auch

in physischer und psychischer Hinsicht in bestmögliche Form zu bringen, stehen den Madridern schwere Punktekämpfe im Bewerb der nationalen Meisterschaft bevor. Am 3. November hatte der spanische Meister die bekannt harte Mannschaft von Real Sociedad zu

WIENER STADION

20. 11. 1968

Europa-Cup der Meister

19.30 Uhr

REAL MADRID – RAPID WIEN

17.45 Uhr

Reipas Lahti — Spartak Trnava

Gast und siegte knapp mit 2:1, während am 10. November das Stadtderby gegen Athletico Madrid stattfand. Am 17. November, also drei Tage vor dem Wiener Spiel, haben die Realleute das traditionelle Schlagermatch gegen FC Barcelona zu bestehen. So war bzw. ist das Real-Team vor der Wiener Begeg-

Fortsetzung auf Seite 3



SPORT-GERNGROSS

ein Begriff für alle, die dem Sport verbunden sind. Geschultes Fachpersonal steht Ihnen bei der oft schwierigen Auswahl des Gewünschten beratend zur Verfügung.

Unsere große **Sportabteilung** (Mittelhaus, 2. Stock) macht Ihnen den Einkauf zum Vergnügen.

Wir stellen vor

In dieser Rubrik wollen wir unsere geschätzten Mitglieder, Anhänger und Leser sowohl mit den Herren der Clubführung des SC RAPID als auch mit denen des Klubs der Freunde des SC RAPID bekanntmachen, da wir der Meinung sind, daß das „Sich-Kennen“ einen engeren Kontakt zwischen Club und Anhang schafft.



Karla Streller
Beamtin
Schriftführerin des Clubs
der Freunde
des SC RAPID

Bereits seit 1926 Sportplatzbesucherin, interessierte sich Frau Streller vorerst nur für Länderspiele, wobei es ihr insbesondere das Wunderteam angetan hatte, und war dann, durch ihren Wohnort bedingt, WAC-Anhängerin geworden. 1935 übersiedelte sie dann in die grün-weiße Anhängerschaft. Dieser Schritt löste manchmal gar heiße Debatten in der Familie aus, da der Gatte ein eifriger Austria-Fan war.

Frau Streller jedoch ließ sich nicht umstimmen, blieb den Hütteldorfern treu, und nach dem Zweiten Weltkrieg, nach Übersiedlung des RAPID-Sekretariats ins Café Erber auf dem Neubau, war sie ständiger Gast bei den Zusammenreffen der RAPID-Anhänger.

Und dort im Café Erber wurde auch erstmals der Gedanke laut, einen Anhängerclub zu gründen. Im November 1951, nachdem Dr. Lang von der N.-Ö. Landesregierung den treuen Besuchern der „Freitagrunde“ den Sinn und Zweck eines Anhängerclubs erläutert hatte, war es dann soweit. Eifrige Getreue der Grün-weißen trafen sich beim Wimberger zur Gründungsversammlung. Unter diesen waren auch Frau Streller und ihr Sohn.

Nach dem ersten Vereinsjahr trat der damalige Schriftführer Dr. Niedl mit dem Ersuchen, für ihn die schriftlichen Arbeiten zu erledigen, an Frau Streller heran. So wuchs die Mitbegründerin des Anhängerclubs in das Vereinsgetriebe hinein, und bereits im dritten Bestandsjahr wurde sie zur ersten Schriftführerin des Clubs der Freunde des SC RAPID bestellt, und übt seither diese Funktion zur vollsten Zufriedenheit und mit viel Geschick ununterbrochen aus.

Schon lange vor der Gründung des Anhängerclubs nahm Frau Streller an den Fahrten zu Auswärtsspielen des SC RAPID teil und hat seit den ersten Nachkriegsjahren nur ganz wenige Schlachtenbummlerfahrten nicht mitgemacht.

Aber nicht nur in ihrer Funktion als Schriftführerin steht Frau Streller dem Club jederzeit zur Verfügung. Auch für die Vorbereitung der verschiedenen Veranstaltungen des Clubs der Freunde opfert sie stets ihre karge Freizeit. Dies besonders in der Vorzeit des alljährlich stattfindenden Balles, in der ihre Wohnung als Sammelplatz für die Spenden des Juxbasars dient. Selbst am Tage des Balles bleibt ihr nur wenig Zeit zur Unterhaltung, denn es obliegt ihr doch im Zusammenwirken mit Herrn Jezek die Aufstellung und Betreuung des Juxbasars, wie auch noch viele kleine Arbeiten, die sehr viel Zeit in Anspruch nehmen.

Frau Karla Streller, die seit Gründung des Vereins bis zum heutigen Tag den größten Teil ihrer Freizeit zum Wohle des Clubs und im Interesse seiner Mitglieder aufgewendet hat, gebührt zweifelsohne Dank und Anerkennung.

Wir hoffen und wünschen, daß unsere Schriftführerin weiterhin in voller Frische dem Clubvorstand erhalten bleibt und noch viele Jahre die verantwortungsvolle Funktion zum Wohle des Clubs der Freunde ausüben wird.



Heinz Holzbach
Direktor
Finanzreferent des SC RAPID

Wie hätte es auch anders sein können, als daß der kleine Heinz mit seinem Vater, einem Freund des uns allen unvergeßlichen Leopold Nitsch, zum Wochenende auf die Pfarrwiese wanderte, um sich schon als Bub dem RAPID-Fußball zu verschreiben. Und seit diesen Jugendjahren ist Direktor Heinz Holzbach den grün-weißen Clubfarben treu geblieben.

So kam es denn auch, daß der heutige Ehrenpräsident des SC RAPID, Obersenatsrat Dr. Schwarzl, den damals schon aufgeschlossenen und zielstrebigen Heinz Holzbach als Mitglied zum Club brachte, wo er dann acht Jahre lang die Stelle eines Jugendleiters mit Erfolg bekleidete. Waren es Spieler wie Flögel, Glechner, Skocik, um nur einige zu nennen, die während seiner Leitung zu späteren Stützen der Kampfmannschaft herangebildet wurden, so beweist es, daß Direktor Heinz Holzbach bereits in seiner ersten Clubfunktion Umsicht und den Erfolg für seinen Verein in den Vordergrund stellte.

Es wurde seitens des Clubs dann auch nicht gerne gesehen, daß der verdienstvolle Jugendleiter seine Funktion zur Verfügung stellte; sein Argument, die Übertragung des erweiterten Aufgabengebietes in der Kurier-Direktion, wurde schließlich aber anerkannt.

Auch nach seiner Funktionsniederlegung Vereinsmitglied geblieben, wurde Direktor Holzbach 1965 bewogen, die Tätigkeit als Clubfunktionär wieder aufzunehmen, und wurde zusammen mit Vizepräsident Baumeister Grassi insbesondere mit der Erledigung diverser Spezialaufgaben betraut, um dann schließlich zum Finanzreferenten des Clubs bestellt zu werden, als welcher er auch dem Exekutivkomitee angehört.

Neben seiner sehr zeitraubenden Tätigkeit für den SC RAPID widmet sich Direktor Holzbach auch als Mitglied des ÖFB-Spielausschusses und als Vorstandsmitglied des Wiener Fußballverbandes dem österreichischen Fußballsport.

Wir nehmen mit Genugtuung zur Kenntnis, daß Direktor Holzbach seine jetzige Clubfunktion mit regem Interesse und den größten Teil seiner Freizeit opfernd, wahrnimmt. Die Freude an der Vereinsarbeit begründet der rührige Funktionär durch das einhellige klaglose Zusammenwirken aller Clubfunktionäre, die Art der Führung des Clubs und die Beschlußfassung.

Es wäre völlig falsch, wollte man annehmen, daß Direktor Heinz Holzbach den Standpunkt vertritt, daß alle getroffenen Vorkehrungen vollauf richtig gewesen sind. Im Gegenteil bekennt er offen, daß sowohl er als auch die übrigen Funktionäre gelegentlich feststellen mußten, daß dies oder jenes hätte besser gemacht werden können.

Hiezu dürfen wir aber ohne Einschränkung feststellen, daß zum Zeitpunkt der Beschlußfassung oder Einleitung

Fortsetzung auf Seite 3

Noch einmal Pragfahrt

Die Pragfahrt der Schlachtenbummler zum Super-Cup-Match, welches bekanntlich infolge der militärischen Ereignisse in der CSSR abgesagt werden mußte, stand, wie wir wissen, unter keinem guten Stern. Besonders an die Rückfahrt werden sich die Teilnehmer noch lange erinnern, wenn sie inzwischen den Schock, den sie durch einen Kraftfahrzeugunfall erleiden mußten, auch schon überwunden haben.

Untenstehendes Bild zeigt den havarierten Bus, mit dem dank vorbildlicher Hilfsbereitschaft der Tschechen doch noch die Heimreise angetreten werden konnte.



Fortsetzung von Seite 1

nung mit RAPID härtesten Prüfungen in der heimischen Meisterschaft ausgesetzt und wird neben unbestritten großem Können auch eine tipptoppe Kondition mitbringen.

Aus einem offiziellen Bulletin der UEFA (welches wir an anderer Stelle veröffentlichen) geht klar hervor, welche großen Europacup-Gegner das Los den Hütteldorfern beschieden hat. Seit 1955 14mal am Europacup teilgenommen, erzielten die Madrider in 89 Spielen 58 Siege, 12 Unentschieden und erlitten 19 Niederlagen. Das Torverhältnis ist mit 247:107 hoch aktiv, der Punktevorsprung gegenüber dem Zweitplacierten Benfica Lissabon beträgt 53.

Aber auch andere internationale Ergebnisse, wie gegen Vasco da Gama 6:1, New York Generals 4:1, AS Taranto 4:0, künden von der Spielstärke des sechsfachen Europacup-Siegers.

Wenn wir uns auch keiner falschen Hoffnungen hingeben, so wollen wir denn doch nicht nur schwarz sehen und von vornherein von einem aussichtslosen Kampf um den Aufstieg in die nächste Runde sprechen. Zweifelsohne, Real Madrid ist hoher Favorit, und schon ein ehrenvolles Abschneiden in den beiden Begegnungen müßte den RAPIDern als Erfolg angerechnet werden. Wir alle wissen, daß der Fußball rund und Sensationen nicht ausgeschlossen sind. Kein Zweifel, RAPID müßte, um die Madrider eliminieren zu können, über sich hinauswachsen und einen beruhigenden Torvorsprung erzielen. Kaum wagen wir zu hoffen, daß unseren braven Spielern dieses Meisterstück gelingt, es ihnen wünschen wollen wir es jedoch von

**. . . natürlich
zu jeder
Tages-
und
Nachtzeit**

**IHR
TREFF**



CAFÉ HUMMEL

1080 Wien 8
Josefstädter Straße 66
Telefon 42 53 14

Fortsetzung Holzbach

einer für die Geschicke des Vereins notwendigen Vorkehrungen die beschlossene Maßnahme eben als die beste und zweckmäßigste erschienen ist und erst die Durchführung selbst noch andere Möglichkeiten eröffnet hat.

Wir Anhänger des SC RAPID können dem Club nur wünschen, daß Funktionäre vom Schlage eines Direktors Holzbach zum Nutzen des Vereines noch lange wirken mögen in einem umsichtigen, verantwortungsbewußten und einsichtigen Team von Funktionären, die bestrebt sind, für den Verein, die Spieler und den für jeden Club notwendigen Anhang das Beste herauszuholen, um in sportlicher Hinsicht wieder an die europäische Spitzenklasse heranzukommen.

**Wir begrüßen den Meisterschaftsgegner des
SC RAPID**

STURM GRAZ

ganzem Herzen. Und daher wollen wir auch alle mit dabei sein und unsere Mannschaft durch uneingeschränkte Unterstützung bei Achtung aller Gebote der Fairneß den notwendigen Rückhalt geben.

Das große Vorspiel

Nicht weniger interessant werden wird das Vorspiel der beiden Meistermannschaften Reipas Lahti (Finnland) und Spartak Trnava (CSSR), die sich ebenfalls im europäischen Bewerb der Landesmeister gegenüberstehen.

In diesem Spiel wird für die Wiener Fußballfans der CSSR-Meister besonders interessant sein, denn hat doch der nunmehrige Admira-Trainer Anton Malatinsky die Spartakelf aus Trnava zum Meistertitel geführt. Auch im Mitropacupbewerb spielte sich die Mannschaft bis ins Finale, schlug im ersten Spiel den zweiten Finalisten Roter Stern Belgrad 1:0, mußte dann jedoch im Rückspiel den Belgradern den Sieg überlassen. Im Europacup der Meister kamen die ehemaligen Malatinsky-Schützlinge in der ersten Runde über Steaua Bukarest mit 1:3 und 4:1 hinweg und rechnen sich in der Begegnung gegen den finnischen Meister berechnete Chancen für den Aufstieg in die nächste Runde aus.

Ein GESCHENK

für jeden Anlaß
ob für einen Festtag oder eine Party

Ab nun nur bei

H. STEINFEST

SKODAGASSE 10, 1080 WIEN
Telefon 43 24 49

Viele Neuheiten auch
für Ihren eigenen Gebrauch

Nachnahme-Versand · Groß- und Einzelhandel

Vielleicht denken Sie schon jetzt an Weihnachten!

Der Kader des Europa-Cup-Gegners Real Madrid

ANTONIO BETANCORT BARRERA

Tormann. Geboren am 13. März 1937. Zweimal Internationaler. Spielte in der Spanischen Meisterschaft und im Europa-Cup-Finale.

ANDRES A. ZAPICO JUNQUERA

Tormann. Geboren am 23. April 1946. Spielte in der Spanischen Meisterschaft.

ANTONIO CALPE HERNANDEZ

Rechter Außendecker. Geboren am 4. April 1940. Einmal Internationaler. Spielte in der Spanischen Meisterschaft und im Europa-Cup-Finale.

VICENTE MIERA CAMPOS

Rechter und linker Außendecker. Geboren am 10. Mai 1939. Zweimal Internationaler. Spielte in der Spanischen Meisterschaft, im Spanischen Cup-Spiel und im Europa-Cup-Spiel.

PEDRO E DE FELIPE CORTES

Stopper. Geboren am 18. Juli 1944. Viermal Amateur-Internationaler, zweimal Internationaler „unter 23“. Spielte in der Spanischen Meisterschaft, im Europa-Cup-Spiel, im Militär-Weltmeisterschaftsspiel. Er kommt vom Team der Junioren.

FERNANDO ZUNZUNEGUI RODRIGUEZ

Stopper. Geboren am 5. Oktober 1943. Spielte in der Spanischen Meisterschaft.

IGNAZIO ZOCO ESPARZA

Linker Läufer. Geboren am 31. Juli 1939. 25mal Internationaler. Spielte in der Spanischen Meisterschaft, im Europa-Cup-Spiel der Nationalmannschaften und im Europa-Cup-Spiel.

EDUARDO GONZALES RUIZ

Linker und rechter Läufer. Geboren am 3. Jänner 1944. 17mal Amateur-Internationaler. Spielte in der Spanischen Meisterschaft. Er kommt vom Team der Junioren.

MANUEL SANCHIS MARTINEZ

Linker Läufer und Außendecker. Geboren am 26. März 1938. 11mal Internationaler. Spielte in der Spanischen Meisterschaft und im Europa-Cup-Spiel.

**RAPID-ANHÄNGER kaufen ihren
CHRISTBAUM
bei KARL JEZEK**

7, Lerchenfelder-Straße / Ecke Schottenfeldgasse
(Kirche Alt-Lerchenfeld)

16, Ludo-Hartmann-Platz (Parkanlage)

7, Neubaugürtel / Kinderfreibad

JOSE LUIS LOPEZ PEINADO

Rechter Läufer. Geboren am 21. Mai 1943. Spielte in der Spanischen Meisterschaft. Kommt vom Team der Junioren.

JOSE MARTINEZ SANCHEZ „PIRRI“

Linker Läufer und Innenstürmer. Geboren am 11. März 1945. Internationaler der Junioren. 4mal Amateur-Internationaler. 10mal „A“-Internationaler. Spielte in der Spanischen Meisterschaft und im Europa-Cup-Spiel.

MIGUEL ANGEL GONZALEZ SUAREZ

Tormann. Geboren am 24. Dezember 1947. Spielte früher bei Castellón.

JESUS P BABILONI SOLER

Rechter und linker Außendecker. Geboren am 11. November 1946. Spielte früher bei Castellón.

AMANCIO AMARO VARELA

Rechtsaußen und Innenstürmer. Geboren am 16. Oktober 1939. 18mal Internationaler. Spielte in der Spanischen Meisterschaft, im Europa-Cup-Spiel der Nationalmannschaften.

JOSE LUIS FIDALGO VELOSO

Mittelstürmer. Geboren am 23. Mai 1938. 4mal Internationaler. Spielte in der Spanischen Meisterschaft und im Europa-Cup-Spiel.

FELIX RUIZ GABARI

Rechter und linker Innenstürmer. Geboren am 14. Juli 1940. 4mal Internationaler der Junioren, einmal „B“- und 4mal „A“-Internationaler. Spielte in der Spanischen Meisterschaft, im Spanischen Cup-Spiel und im Europa-Cup-Spiel.

RAMON MORENO GROSSO

Innenstürmer und Mittelstürmer. Geboren am 8. Dezember 1943. 9mal Amateur-Internationaler, einmal „B“- und 6mal „A“-Internationaler. Spielte in der Spanischen Meisterschaft, im Europa-Cup-Spiel und im Militär-Weltmeisterschaftsspiel. Kommt vom Junioren-Team.

GERARDO ORTEGA DE FRANCISCO

Mittelstürmer. Zweimal Amateur-Internationaler. Geboren am 13. Oktober 1947. Kommt vom Junioren-Team.

**Berücksichtigen Sie
unsere Inserenten!**

FRANCISCO GENTO LOPEZ

Linksaußen. Geboren am 21. Oktober 1933. 43mal Internationaler. Spielte in der Spanischen Meisterschaft, im Spanischen Cup-Spiel, im Europa-Cup-Spiel und im Internationalen Cup-Spiel der Nationalmannschaften.

MANUEL BUENO CABRAL

Linksaußen. Geboren am 5. Februar 1940. Spielte in der Spanischen Meisterschaft, im Europa-Cup-Spiel und im Internationalen Cup-Spiel der Nationalmannschaften.

MANUEL VELAZQUEZ VILLAVARDE

Linker Innenstürmer. Geboren am 24. Jänner 1943. 12mal Amateur-Internationaler. 3mal „A“-Internationaler. Spielte in der Spanischen Meisterschaft und im Europa-Cup-Spiel. Kommt vom Junioren-Team.

MIGUEL PEREZ PILIUX

Rechtsaußen. Geboren am 10. April 1947. Internationaler der Militärmannschaften. Spielte in der Spanischen Meisterschaft.

RAFAEL DE DIEGO LARRANAGA

Innenstürmer. Geboren am 7. Mai 1944. 2mal Amateur-Internationaler. Internationaler der Militärmannschaften. Spielte in der Spanischen Meisterschaft.

JOSE A. GRANDE CEREIJO

Linker Innenstürmer. Geboren am 17. September 1947. 2mal Amateur-Internationaler. Kommt vom Junioren-Team.

ANTONIO VIDAL PLANELLA

Linker Innenstürmer. Geboren am 24. April 1945. 5mal Internationaler der Militärmannschaften. Spielte früher bei Sabadell.

Präsident des Clubs der Freunde des SC RAPID

Lieber Leser!

Darf ich mich heute in eigener Sache an Sie wenden? die 6. Nummer unserer Clubzeitung und das nahende Jahresende könnte Gelegenheit sein, Rückblick und Ausschau zu halten.

Wenn wir die sportlichen Erfolge unseres SC RAPID nur kurz streifen, dann deshalb, weil wir alle mit diesen Leistungen ja sehr zufrieden sein mußten. Haben wir doch wirklich alles Erdenkliche erreicht. Haben wir aber auch im Vereinsleben alles erreicht?

Sehen Sie, das ist eine Frage, über die sich Ihr Vorstand sehr sehr oft Gedanken macht. Zuerst aber zum Erfreulichen. In diesem Jahr konnten wir diese, Ihnen nun zum 6. Mal vorliegende Clubzeitung schaffen, haben wir den Mitgliederstand um 40 Prozent gesteigert. Wir haben unsere Mitgliederabende mit interessanten Referaten abgehalten und neben den vielen Schlachtenbummlerfahrten in Österreich auch Fahrten ins Ausland unternommen. Unser Ball bei „Grün-weiß“ war besucht wie schon lange nicht und erstmals nach Jahren findet am 7. Dezember wieder ein Krampuskränzchen statt. Genug? Zufrieden?

Abgesehen davon, daß es kein Genug geben kann, wenn es um unsere Mitglieder geht, daß wir nicht zufrieden sein dürfen, wenn es um den Club geht, will ich mich heute speziell an Sie wenden, liebes Mitglied, lieber Leser!

Was erwartet das einzelne Mitglied von uns und unserem Club? Warum sind Sie noch nicht Mitglied beim größten Anhängerclub Österreichs? Was machen wir bei unserer Clubzeitung richtig, was machen wir falsch? Das sind Fragen, welche durch Diskussionen im Vorstand nicht gelöst werden können. Darum bitte ich Sie heute um Ihre Mitarbeit. Sie alle, welche diese Zeitung lesen, welche sie vielleicht weitergeben an einen Freund oder Bekannten. Wenn Sie uns helfen wollen, wenn Sie unseren Anhängerclub stärken wollen, teilen Sie uns bitte Ihre Wünsche, Anregungen und Beschwerden mit.

GRÜN-WEISSE

KRAMPUS - FEIER

Samstag 7. 12. 1968, 19 Uhr

Gasthof Mader, Schmelzer Weinhaus

Wien 15, Markgraf-Rüdiger-Straße 12

Schreiben Sie uns, ob Sie mehr gesellige Zusammenkünfte wünschen, mehr Aufklärung über die Spiele unserer Mannschaften, ob Sie Interesse haben an einem Wettspielabonnement, wobei Sie sich klar sein müssen, daß dieses nur in einem geschlossenen Block am RAPID-Platz abgegeben werden kann, so daß Sie einen eventuellen Stammsitz verlieren würden. Schreiben Sie uns, bitte, wie groß unser Anhängerclub Ihrer Meinung nach sein müßte, damit er die Ziele, die Sie und wir verwirklichen wollen, auch tatsächlich erreichen kann!

Das alles sind nur Gedanken, flüchtig hingeworfen, Sie sollen als Anregung dienen zur aktiven Mitarbeit aller RAPID-Anhänger, aller RAPID-Freunde. Wir sind Ihnen dank-

bar für Ihre Hinweise und Anregungen. Wir, das ist der Vorstand Ihres Clubs, den Sie selbst gewählt haben. Wir wollen es besser machen, zu Ihrem Vorteil, zum Vorteil des Clubs. Aber auch deshalb, weil dem SC RAPID als Spitzenklub Österreichs ein Anhänger-Club zur Seite stehen soll, der leistungsfähig und stark ist. Eine Vereinigung aller Anhänger zum Wohl und zur Ehre unseres SC RAPID.

Damit verbleibe ich für heute, wie stets

Ihr


Viktor Riemer

PS: Briefe mit Wünschen, Anregungen und Beschwerden richten Sie bitte an:

Clubzeitung-Rapidfreunde, Stephansplatz 6/6a, 1010 Wien.

Zuverlässig und komfortabel
im normalen Liniendienst

FLUGTOURISTIK SONDERFLÜGE



Pauschalpreis für Flug,
Nachtigungen und Verpflegung

SUDAN — ÄTHIOPIEN — OSTAFRIKA
Khartum — Nairobi — Addis Abeba — Asmara.
21. 12.—6. 1. S 19.400.—

INDIEN 21. 12.—6. 1. S 19.800.—
Bombay — Delhi — Agra — Benares — Kalkutta —
Puri — Madras.

ÄGYPTEN 27. 12.—6. 1. ab S 6.250.—
Kairo — Luxor — Abu Simbel — Assuan.

HEILIGES LAND 27. 12.—5. 1. S 6.950.—
Jerusalem — Nazareth — Nathanya — Tel Aviv.

MOSKAU - LENINGRAD 26. 12.—6. 1. S 5.930.—

MAROKKO inkl. Rundfahrt 26. 12.—6. 1. S 7.950.—

SIZILIEN inkl. Rundfahrt 28. 12.—5. 1. S 4.590.—

PALMA/MALLORCA 26. 12.—1. 1. S 1.970.—

BERLIN (N. F.) 30. 12.—1. 1. S 985.—

Sowie wöchentliche Abflüge nach

MALLORCA ab S 1.690.—
DUBROVNIK ab S 1.970.—
KANARISCHE INSELN ab S 2.970.—

und noch viele andere Reisen und Aufenthalte in
unserem Winterprospekt.

AUSKUNFTE UND ANMELDUNGEN:

Reisebüro RENNER
Wien 3, Landstraßer Hauptstraße 9, Tel. 73 51 66
Wien 9, Währinger Straße 5—7, Tel. 42 66 33

Keine Fernsehübertragung

Rein sportliche Gründe und schließlich auch die schlechten Erfahrungen der jüngsten Vergangenheit bei Direktübertragungen von Fußballmatches haben den Vorstand des SC RAPID bewogen, den Beschluß zu fassen, das Europacup-Spiel gegen Real Madrid keinesfalls im Fernsehen oder Radio zu übertragen, weder live noch als Aufzeichnung.

Selbst im Falle eines Kartenvorverkaufes, der — von finanzieller Seite her gesehen — jedes Risiko ausschließt, kann von diesem Vorstandsbeschluß nicht abgegangen werden. Denn allein allen jenen gegenüber, die sich bereits ihre Karten gesichert haben, wäre eine Abänderung des Beschlusses ein unfaires Vorgehen. Und letztlich wollen wir uns doch offen und ehrlich eingestehen, daß der SC RAPID gerade in diesem Spiel einen starken Publikumsrückhalt benötigt, um gegen diesen großen Gegner leistungsmäßig über sich hinauswachsen zu können.



Leopold Gernhardt
Allrounder

Wie einst Hans Pesser, so spielte auch Poldl Gernhardt vorerst bei Graphia, einem bezirksnachbarlichen Unterklassler, ehe er dann 1934 den Dreß der RAPID-Nachwuchsmannschaften überstriefte.

Später wurde Gernhardt einmal gefragt, wie lange er eigentlich Fußballspielen wolle. Solange er in Form sei und RAPID ihn brauche. Einen anderen, als den grün-weißen Dreß werde er nie mehr tragen.

Und in der Tat — Poldl Gernhardt hatte sein Wort gehalten. Er beendete seine Fußballerlaufbahn bei RAPID.

Es soll nicht verschwiegen werden, daß seine Karriere eine großartige war. Volle zwanzig Jahre spielte er in Grün-weiß und lieferte jahrelang Glanzpartien, gleichgültig, ob er auf seinem Stammplatz als Mittelläufer, als Seitenläufer, Stürmer oder Verteidiger eingesetzt war.

Leopold Gernhardt war der Prototyp des echten RAPIDlers. Bei jedem Spiel mit Energien vollgeladen, ein Spieler, der in jedem Spiel die letzten Kraftreserven aus sich herausholte, ein Spieler, der auf jedem Posten sein Bestes gab, ein Spieler, der neben Kraft auch das Metier Fußball voll und ganz beherrschte. Poldl Gernhardt war der RAPIDler, der jedem Fußballer Vorbild für Kampfgeist und Einsatzwille war. Ob für seinen Club oder die Nationalmannschaft war der ruhige sympathische Sportler gleich wertvoll, ob für den Aufbau, die Verteidigung oder den Angriff. Auf jedem Posten stellte er seine Klasse stets unter Beweis. Und als RAPIDler bewährte er sich als solcher in allen Spielen und auch außerhalb des Spielfeldes.

1940 war Poldl Gernhardt, nachdem er vorher verschiedentlich fallweise in der Ersten Verwendung gefunden hatte, in den Stamm der RAPID-Kampfmannschaft berufen und spielte sein erstes großes Spiel am 14. Juni im Wiener Stadion im Semifinale um die Deutsche Meisterschaft gegen den damals stets gefährlichen Dresdner SC. Von da an blieb Gernhardt in der Mannschaft und erlebte dann ein Jahr später, am 22. Juni 1941, sein wohl schönstes Fußballerlebnis.

Mit der Mannschaft Raftl; Wagner II, Sperner; Wagner I, Gernhardt, Skoumal; Fitz, Schorsch, Binder, Dvorcek, Pesser kämpfte er um die Deutsche Meisterschaft im Kampf gegen Schalke 04 im Berliner Olympiastadion und kehrte im Kreise seiner Kameraden als Sieger in seine Heimatstadt zurück.

Wir blättern in alten deutschen Sportzeitungen und konnten lesen:

„... am Schalker Markt, wo Lautsprecher vom großen Spiel künden, herrscht ein wahrer Siegestaumel. Die Schalker lagen mit 3:0 im Vorteil. Im Berliner Olympiastadion aber kämpften elf Rapidler, von denen jeder einzelne Nerven wie Stahl zu haben scheint. Im Tor... dann als Mittelläufer dieser energiegeladene Gernhardt, von dem man den Eindruck haben mußte, er würde noch Stunden so weiterspielen können, neben ihm...“

Ja, so war er, der Poldl Gernhardt: kampfstark, stets erfüllt von gesundem Spielwitz und beseelt von dauerndem Siegeswillen, und von einer Ausdauer wie kaum ein anderer.

**Alle
Bauarbeiten
prompt
und kulant**

Hoch- und Tiefbau

Rudolf Ifsits

**Architekt- und
Stadtbaumeister**

Klosterneuburg, Bachg. 13

Tel. (0 22 43) 21 34

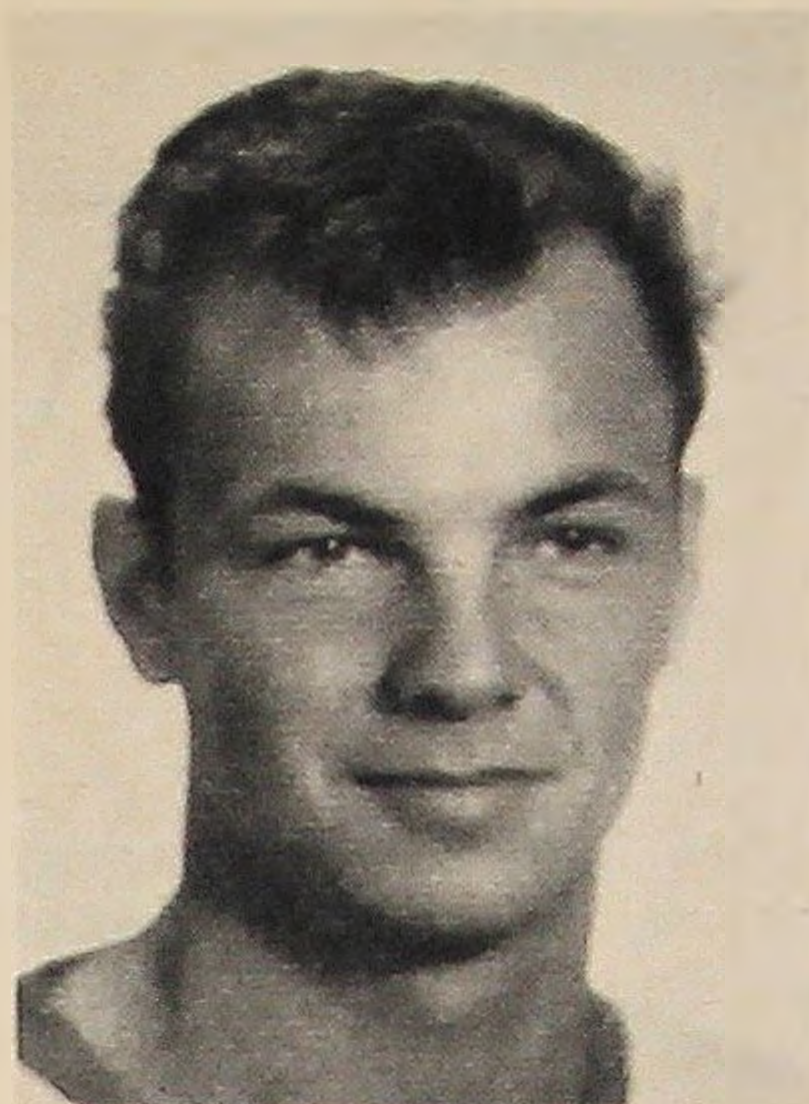
Wie bei seinem Club, so stellte er auch im Team stets seinen Mann. 27 A-Team-Berufungen und 28 Einsätze im B-Team geben auch heute noch beredtes Zeugnis davon. Besonders im Team war Gernhardt „Mädchen für alles“, wenn einmal Not am Mann war. Mehr als bei seinem Club mußte er in der Nationalelf den Posten wechseln. Aber immer war er voll da und lieferte seine gewohnt gute Partie.

Im Herbst 1954 endete dann Poldl Gernhardts erfolgreiche aktive Laufzeit.

Noch einmal wirkte er dann für Grün-weiß. Als Trainer und Sektionsleiter.

Und heute noch lebt er für den österreichischen Fußball — als Bundesjugendtrainer des ÖFB.

UNSER SPIELERPORTRÄT



Ewald Ullmann
geboren 5. 5. 1943
Aufbauläufer

In Weikendorf tat er mit 13 Jahren die ersten Fußballschritte, ehe er, 15 Lenze zählend, bei Grün-weiß in Hütteldorf landete, um in der Jugendmannschaft seine RAPID-Karriere zu beginnen.

Ewald Ullmann, vorerst ausnahmslos als Abwehrspieler eingesetzt, brachte die Umstellung in Anpassung an die neue Spielart gut hinter sich.

In der Jugendmannschaft begonnen, bei den Junioren ausgefeilt und in der Reserve auf die höheren Aufgaben in der Kampfmannschaft gut vorbereitet, spielte Ullmann als Zwanzigjähriger im Meisterschafts-Heimspiel gegen den Wiener Neustädter Sportclub erstmals in der Kampfmannschaft des SC RAPID und gehört seit dem gelungenen Debut dem Kader an.

Heute kennen wir Ullmann als kompromißlosen Aufbauläufer, der mit seinen gekonnten Beinscheren die Angreifer zum Resignieren zwingt und dank seiner Kondition auch immer noch die Kraft hat, mit den Stürmern zusammen anzugreifen und aus dem Hinterhalt mit gefährlichen Schüssen die Tormänner auf ernsteste Proben zu stellen. Und gar manchem Keeper blieb bei Ullmannbomben nur mehr das Nachsehen.

Ewald Ullmann, sechsmal im UEFA-Team und weiters in anderen Nachwuchsauswahlteams verwendet, spielte bisher achtmal in Österreichs Nationalmannschaft und war außerdem fünfmal als Ersatz in den Teamkader berufen.

Außer an die Erfolge mit seinem Stammklub RAPID — Meisterschafts- und Cupsiege — erinnert sich der „Ulli“ nur zu gerne an die Südamerika-Tournee unter der sportlichen Leitung Binder/Körner, die für ihn ein unvergeßliches Erlebnis, sowohl in sportlicher als auch in privater Hinsicht bleiben wird. Und in Gedanken an diese Tournee freut er sich schon wieder auf die kommende Reise über das große Meer, die viel Neues und — so hofft unser „Ulli“ — auch sportliche Erfolge und Erkenntnisse bringen wird.

Als sein größtes Fußballerlebnis bezeichnet Ewald Ullmann das Spiel Österreich—England, das Österreichs Vertretung in Wembley sensationell mit 3:2 gewinnen konnte, und weiters den Europacup-Kampf RAPID gegen Bayern-München in der Isarstadt, der in der Verlängerung unglücklich mit 0:2 (1:0) verlorenging.

Ullmanns kompromißloses Spiel ist uns vielleicht leichter erklärlich, wenn wir erfahren, daß unser langjähriger Half Karli Gießer sein Vorbild war. Denn wer Gießer kennt, der weiß, was Konsequenz im Fußballspiel ist.

Beruflich hat Ewald Ullmann sich als Versicherungsbeamter eine solide Existenzbasis geschaffen.

Spielt der „Ulli“ nicht gerade Fußball, widmet er seine Freizeit seiner Gattin, die, gleich allen Fußballfrauen, das Alleinsein nur zu gut kennt.

Ullmanns Hobby ist das Jagen. Vorerst aber wird er in erster Linie für RAPID dem runden Leder nachjagen. Und das — so wünschen wir ihm — mit Erfolg!

Das Beste aus den USA

Gulistan

der vollsynthetische Spannteppich von

Vartian + Söhne

schon ab **155.-** pro m²

nur
Wien I, Tuchlauben 8
Wien I, Seilergasse 14

Wien 8, Lerchenfelder Straße 86

Die nächste Veranstaltung

(Außer der November-Mitgliederversammlung)

23. 11. 1968 Eine Fahrt nach **Klingenbach zum SAUTANZ**. Abfahrt um 13 Uhr vom Clubcafé Hummel. Fahrpreis S 50.—. Anmeldungen bei unserem Kassier Herrn **Amler** (Telefon 34 47 354) oder jeden Freitag abend ab 20 Uhr im Café Hummel, Wien 8, Josefstädter Straße 66.

2:0 für KÜHLER-FISCHER

Ab sofort stehen Ihnen in Wien **2 Kühlerservicebetriebe** zur Verfügung. Bitte wählen Sie für Ihr Winterservice den für Sie günstiger gelegenen. Wir bieten Ihnen FROSTSCHUTZ - KÜHLERJALOUSIE - WINTERTHERMOSTAT und alles, was dazu gehört. Selbstverständlich auch jede Reparatur.

Unser Winter-Sonderdienst:

Samstag, den 9. 11., durchgehend von 7.00 bis 16.30 Uhr.

Kühlerfabrik Leopold Fischer

1200 Wien 20, Stromstraße 24—28,
1140 Wien 14, Mitisgasse 4—6

(BEHA-WERK)

Österreichs führende Kühlerfabrik

Rapid-Anhänger kaufen
ihre Sportgeräte und Sportbekleidung bei
KUGLER SPORT
Das Spezialhaus mit den günstigen Einkaufsmöglichkeiten!
Eigene Abteilung für Sport - Auto - und Kinderräder.
Wien 10, Favoritenstraße 71
Wien 12, Meidlinger Hauptstraße 78-80
Weisen Sie sich mit diesem Kupon als Rapid-Anhänger aus!



Stimmung ins Stadion

Der SC RAPID unterläßt nichts, um für den Europacup-Kampf gegen Real Madrid Stimmung ins Haus zu bringen.

Der bisherige Kartenverkauf läßt auf Massenbesuch schließen. Eine stimmungswalrige Zuschauerkulisse in bester Stimmung soll den würdigen Rahmen für den großen Kampf bilden.

Ratschenkommandos werden ausgerüstet werden, 30.000 grün-weiße RAPID-Fahnen werden gratis verteilt und der Schlachtruf „ÖSTER-REICH“ soll unsere grün-weißen Kanoniere anfeuern, in diesem entscheidenden Spiel, in dem es nicht nur um die Fußball Ehre RAPIDS, sondern auch um die ganz Österreichs geht, ihr letztes zu geben.

Daher stimmen in den Chor der RAPID-Anhänger alle Stadionbesucher in den Ruf „ÖSTER-REICH“ ein!

Wieder ein Österreicher

Schiedsrichterobmann Fritz Seipelt ist in der UEFA-Sitzung am 31. Oktober 1968 in Istanbul zum Vorsitzenden der neugeschaffenen UEFA-Schiedsrichterkommission gewählt worden. Diese Kommission hat die Aufgabe, die Schiedsrichterbesetzungen für die europäischen Cupbewerbe durchzuführen.

Die Berufung des österreichischen Schiedsrichterobmannes in diese europäische Institution unterstreicht, daß Fußball Österreich im internationalen Geschehen immer noch seinen Namen hat.

Wir gratulieren Herrn Seipelt zu dieser Berufung.

Liebe RAPID-Freunde!

Der SC RAPID hat sich eine große Aufgabe gestellt. Die 70jährige Geschichte des Clubs wird im Frühjahr 1969 in Buchform erscheinen.

Jeder ist herzlich eingeladen, an diesem Werk mitzuarbeiten.

Es können gebraucht werden:

Anekdoten, persönliche Erlebnisse mit der Mannschaft (gleichgültig aus welcher Epoche) und Bildmaterial. Ebenso sind Erinnerungsstücke, wie alte Eintrittskarten, Ankündigungen von Spielen usw., begehrt.

Schreiben Sie bitte Ihre Geschichten oder Geschichten so schnell wie möglich nieder und senden Sie diese an das RAPID-Sekretariat.

Eingesandtes Bildmaterial wird unversehrt zurückerstattet.

Helfen Sie mit, das Jubiläumsbuch zu gestalten. Es soll ein großes RAPID-Buch werden!

Machen Sie Gebrauch
von der Beitrittserklärung
auf Seite 16

Kartenvorverkauf für das Realmatch

Bereits mehr als 30.000 Karten sind bisher im Vorverkauf abgesetzt worden. Für den Sektor B sind relativ nur noch wenige Karten erhältlich.

Das Interesse an diesem Europacupspiel erstreckt sich nicht nur auf die Wiener Fußballfans, auch aus den Bundesländern treffen pausenlos Kartenbestellungen ein.

Wir dürfen daher die Interessenten für den Fußballschlager des Jahres — zwei Europacupspiele als Doppelveranstaltung — darauf hinweisen, daß es zweckmäßig ist, die Karten bereits im Vorverkauf zu erstehen. Der Kartenverkauf erfolgt in den Sekretariaten des SC RAPID, Wien 7, Urban-Loritz-Platz 5, und des FK Austria Wien, Wien 1, Annagasse 20, sowie im Fußballhaus in Wien 6, Mariahilferstraße 99. Das Sekretariat des SC RAPID ist täglich von 8 bis 18 Uhr geöffnet.



Hugo Riha — Malereibetrieb — Gegründet 1852
Inh. Josef Salzmann
Wien 1040 Belvederegasse 21 Tel. 65 91 29

Wenn es sein muß, gehen wir mit dem Kopf durch die Wand, um einen versprochenen Termin einzuhalten. Meistens ist dies aber gar nicht nötig; denn wir haben Leute und Erfahrung genug, um — ohne zu pfeuschen! — mit jedem Auftrag rechtzeitig fertig zu werden. Referenzen nennen wir Ihnen gerne.

Almdudler-Limonade

„... GENAU DAS!“

Sportsplitter

Boxen:

Hans Orsolics, Exeuropameister, zeigte sich im Stadthallenkampf gegen den Europa-Ranglistenachten Aldo Battistutta stark verbessert. Er wirkte austrainiert, zeigte gute Beinarbeit und immense Schlagkraft.

Es freut uns, daß Hans Orsolics — ein treuer Anhänger unseres Clubs — wieder ins Blickfeld der Boxgewaltigen gerückt ist.

Auch die beiden österreichischen Profiboxer Rosenitsch und Marklewitz feierten beachtliche Siege. Rosenitsch siegte über Cailleau nach Punkten, Marklewitz wurde bereits in der zweiten Runde als Abbruchsieger über Daniel Leullier ausgerufen.

Radfahren:

Die Firma Schartnerbombe wird auch 1969 wieder als Mäzen des Eferdinger Radrennclubs auftreten.

Im Herren-Zweierkunstoffahren bei den Weltmeisterschaften in Kassel belegten die Brüder Albert und Oskar Fleisch den dritten Platz.

Das Paar Sindelar—Neuhaus wurde Fünfter im Radball.

Stemmen:

SCD Wacker ist zum Königsmacher in der Stemmerliga geworden. Ein 5:0-Sieg über Ranshofen und der sensationelle 5:1-Erfolg über Titelverteidiger Preßbaum fällt die Entscheidung über den Meistertitel im letzten Kampf zwischen Preßbaum und Ranshofen.

Ball bei Grün-weiß

Die Vorbereitungen für den Ball bei „Grün-weiß“ am 1.2. 1969 im „Grünen Tor“, Lerchenfelder Straße, laufen bereits auf Hochtouren.

Wie alljährlich wird auch dieser Ball bestens besucht sein. Die Ballverantwortlichen haben daher alle Vorkehrungen für mehr Sitzplätze als in den Jahren vorher getroffen. Dennoch ist es ratsam, Tischbestellungen beim Kassier, Herrn Amler, Telefon 34 47 354, vorzunehmen.

Bei dieser Gelegenheit dürfen wir darauf hinweisen, daß der Club der Freunde auch beim Ball 1969 für jegliche Spenden für den Juxbasar dankbar ist. Wir bitten, diesbezügliche Spenden im Café Hummel, Wien 8, Josefstädter

Straße 66, abzugeben oder die Schriftführerin des Clubs, Frau Streller, Telefon 93 18 612, anzurufen, die das Abholen von Spenden veranlassen wird.

Fußball:

Obzwar in der russischen Meisterschaft noch neunzehn Spiele auszutragen sind, stehen Meister und Absteiger bereits fest. Neuer Meister ist Dynamo Kiew, Absteiger Dynamo Kirowobad.

Die 0:1-Heimniederlage gegen Norwegen hat in französischen Fußballkreisen größten Unmut ausgelöst. Die Umsetzung verantwortlicher Funktionäre wird energisch verlangt.

Der in Wien bekannte Rosenborg-Trondheim-Goalgetter Iversen schoß beim Straßburger 1:0-Sieg gegen Frankreich das Goldtor für Norwegen.

Das Finalspiel im Cup der Cupsieger wurde an den Schweizerischen Fußballverband vergeben und findet am 21.5.1969 in Basel statt.

Russischer Pokalsieger wurde Torpedo Moskau durch einen 1:0-Finalsieg über Taschkent.

Eishockey:

Am 21. und 22.11.1968 gastieren Slovan Preßburg und Sparta Prag zu zwei Exhibitionsspielen in der Wiener Donauparkhalle.

In der WM-B-Gruppe werden die Österreicher vor einer schweren Aufgabe stehen. Österreichs Eishockey-Team trifft durchwegs auf übermächtige Gegner: Deutschland, Norwegen, Jugoslawien, Rumänien, DDR, Polen und Italien.

Reiten:

Vom 29.11. bis 2.12.1968 findet in der Wiener Stadthalle ein großes internationales Reit- und Springturnier statt.

Tisch-Tennis:

Heinz Schlüter und Günter Heine hielten sich bei den 17. Internationalen TT-Meisterschaften in Belgrad ausgezeichnet.

Im Doppelbewerb schlugen sie die Jugoslawen Cordas—Karakasevic mit 22:24, 21:11, 17:21, 21:18 und 12:14. Gegen die Ungarn Beleznai—Papp blieben sie mit 15:21, 21:16, 10:21, 21:19 und 21:17 erfolgreich.

Im Viertelfinale jedoch mußten sie Stanek—Kunc (CSSR) den Sieg überlassen (18:21, 18:21, 11:21).

Ein guter Tag beginnt mit

AROMA - KAFFEE

AROMA-KAFFEE wird aus den erlesensten Rohkaffeesorten gemischt

- von Meisterhand geröstet
- der Kaffee für den gepflegten Geschmack
- deshalb für den verwöhnten Gaumen AROMA-KAFFEE

AROMA-KAFFEE loben alle!

Jetzt auch mit Treue-Bonus!

LERCH & CO., Neubaugürtel 24, Telefon 93 41 88

Wir blättern zurück

Diese von unseren Lesern verlangte Serie setzen wir heute mit dem Bericht über die Wiederaufbauarbeit nach der ersten RAPID-Krise fort.

Das Jahr 1923 stand unter keinem guten Stern. Wohl hatten die Grün-weißen im Frühjahr dank einer besonderen Kraftleistung noch den Meistertitel gesichert, eine Vereinsführung und Mannschaft gleichermaßen betreffende Krise erschütterte die grün-weiße Fußballfestung.

Die RAPID-Krise war aber weniger eine solche, denn vielmehr eine Folgeerscheinung der Weltkriegsjahre. Der Nachschub von jungen Spielern war unterbunden, die Opfer des Krieges waren auch auf den Fußballfeldern nicht ausgeblieben.

Die Verbindung von 1914 bis 1920 fehlte, der regelmäßige Aufbau war unterbrochen. Die Folgen der durch die Kriegereignisse bedingten Schwächung waren nicht über Nacht abzuschaffen. Bedauerlicherweise waren dann noch schwere Pressekampagnen gegen RAPID gestartet und schon schien es, daß die Zeit RAPIDs vorbei wäre.

Jedoch — der RAPID-Geist blieb unerschütterlich!

Auch während der „Krisenjahre“ verlor sich RAPID nicht im Sog des Abstiegstrudels. RAPID hielt sich auch während dieser harten Jahre unermüdlicher Wiederaufbauarbeit immer in den vorderen Tabellenplätzen, denn war die schlechteste Placierung doch ein 5. Platz 1925/26, während 1923/24 und 1924/25 jeweils der 4. Tabellenrang gehalten werden konnte.

Und zum 25. Vereinsjubiläum konnte bereits die Gesundheit registriert werden. Wohl mußte die Erringung der Meisterwürde zurückgestellt werden, aber schon erzielte man wieder Erfolge in internationalen Begegnungen.

Der englische Trainer Willmott sollte schließlich die Mannschaft wieder in die Spitzenposition führen, wurde jedoch auf der Pfarrwiese nicht alt.

Nun war die Zeit gekommen. Eine große Fußballgeneration trat ab. Spieler, die den RAPID-Ruhm begründeten, mußten der Zeit ihren Tribut leisten.

Allein Ferdl Wesely war übriggeblieben. Sein Name war der einzige von den „Alten“. Als „weiterlebende“ Erinnerung an eine große Zeit sollte er im Verein mit den Neuen und Jungen den Grundstein zu neuer Glanzzeit legen.

Das Jahr 1925 brachte noch nicht die erhofften Erfolge, dem trainerlosen Zustand mußte ein Ende gesetzt werden.

Edi Bauer wurde als Trainer nach Hütteldorf geholt. Schönecker führte die Mannschaft mit eiserner Hand.

Neue Namen wurden bekannt. Schramseis, Franz und Pepi Smistik und Luef waren nach Cejka, Feigl, Janezik und Griftner zu RAPID gekommen.

In die Periode der Mannschaftsverjüngung bei RAPID waren für den Fußball wichtige Faktoren gefallen. Das Berufsspielertum war eingeführt und der große Bewerb MITROPACUP gegründet worden.

Spitzenteams aus Österreich, Ungarn, der CSR, Italien und Jugoslawien sollten in Hinkunft um die Trophäe, die damals höchste Ehre im europäischen Fußball, kämpfen.

Bereits 1927 zeigt es sich, daß man in Hütteldorf auf dem rechten Weg war. Die Trainerarbeit Edi Bauers zeitigte die ersten vollen Erfolge.

Zwar konnte sich die junge Mannschaft in der Meisterschaft noch nicht behaupten, der Cupsieger jedoch hieß RAPID.

Und als solcher nahm der SC RAPID am Mitropacup teil.

Als erster Gegner wurde der jugoslawische Meister Hajduk mit 8:1 und 1:0 besiegt. Der Gegner der 2. Runde war schon eine schwerere Hürde. Die Rotsterne aus Prag waren als RAPID-Gegner gelost. Ihr berühmtes Dreinnenspiel, die „mala ulice“, ließ die Grün-weißen vorsichtig ins Spiel gehen. Das erste Spiel in Prag hielten sie nach spannendem Kampf 2:2 unentschieden, und das zweite Match in Wien sah RAPID als verdienten 2:1-Sieger.

Als zweiter Finalist hatte sich Sparta Prag qualifiziert und spielte in der ersten Begegnung in Prag den Rächer

STOP!

STOP!

STOP!

ESPRESSO STOP

L. und J. Hauer

1010 Wien 1, Schulerstr. 6

für die ausgeschiedenen Rotsterne. Mit einer 2:6-Niederlage mußten die „Grünen“ die Heimreise antreten. Das Rückspiel in Wien brachte wohl einen 2:1-Sieg RAPIDs, zum großen Erfolg hatte es jedoch nicht gereicht.

Auch im nationalen Bewerb 1927/28 hatte man wieder an Boden gewonnen. Platz 2 hinter Admira, die das Double gewann, sicherte die Teilnahme am zweiten Mitropacup.

Der erste Gegner, Hungaria, wurde in Wien 6:4 niedergelassen, in Budapest setzte es, dank einer Prachtleistung Pepi Smistiks, nur ein 1:3. Das dritte Spiel auf der Hohen Warte endete 0:0 und in der Verlängerung schoß Verteidiger Wiltschel durch ein Freistoßtor den für den Aufstieg in die nächste Runde nötigen 1:0-Sieg heraus.

Die zweite Runde brachte Viktoria Zizkov als Gegner. Das erste Spiel endete 4:3 für die Tschechen, der Retourkampf 3:2 für RAPID. Wieder war ein drittes Match notwendig geworden. Dieses endete 3:1 für RAPID.

Das erste Finalspiel in Budapest gegen Ferenzvaros brachte einen traurigen Sonntag. Mit 1:7 hatte der FTC die Grün-weißen nach Hause geschickt. Im Rückspiel revanchierte sich RAPID mit einem 5:3-Erfolg.

Die Herbstmeisterschaft eröffnete RAPID keine großen Hoffnungen, im Cupbewerb mußte man der Vienna den Sieg überlassen. „Konzentration auf die Meisterschaft!“ hieß die Parole in Hütteldorf. Und was niemand für möglich hielt, traf ein. In einem unvergleichlichen Siegeszug wurde die Saison 1928/29 mit dem Meistertitel abgeschlossen, RAPID hatte sich zum 30jährigen Jubiläum den 9. Meistertitel geholt.

Die zehnte Meisterschaft wurde 1929/30 in schärfster Konkurrenz mit nur einem Punkt Vorsprung erkämpft.

RAPID war wieder RAPID.

Bereits im Juni fand das erste MITROPACUP-SPIEL gegen Genua 93 (5:1) statt. Durch das 0:0 beim Retourkampf war der Aufstieg in die nächste Runde gesichert. UTE-Budapest war der Gegner und nach drei Spielen auch der Sieger.

Man tröstete sich mit internationalen Freundschaftstreffen und siegte nach einer 2:8-Schlappe gegen Slavia Prag gegen Ajax-Amsterdam 16:2, Malmö 6:1, Oslo-Lyn 9:3 und Concordia Basel 10:1.

Wir laden Sie höflichst ein, die Spiele unseres Nachwuchses zu besuchen; der genaue Termin ist im Sekretariat unter der Nummer 93 16 95 zu erfragen.

Danke schön!

Nationalliga-Spiegel

Diese Rubrik machen wir in Entsprechung zahlreicher Bitten zu einem ständigen Bestandteil der Clubzeitung.

RAPID—AUSTRIA KLAGENFURT 6 : 0 (3 : 0)

Fuchsbichler; Gebhardt, Glechner, Fak; Skocik, Ullmann; Kaltenbrunner, Bjerregaard, Grausam, Flögel, Søndergaard.
Tore: Bjerregaard (8., 17., 59. und 84.), Kaltenbrunner (38.), Skocik (67.).

Austausch: keiner.

Rapidplatz, 7000 Zuschauer, Schiedsrichter Jarosch.

Pressestimmen:

„**Kurier**“: Da haben sich die Rapidler was Schönes eingebracht. Wann immer in Zukunft ihre Leistungen nicht das Wohlgefallen des P.T. Publikums finden, wird die unverhüllte Forderung ertönen: „Schickt sie in die Berge!“ Unglaublich, welche Wandlung die eine Woche in der würzigen Höhenluft Obertrauns bewirkt hat. Das war wieder eine Mannschaft mit Spielwitz, Freude am Kampf und der Bewegung.

„**Die Neue**“: Rapid schoß Austria Klagenfurt kalt ab. Es war ein schnelles Spiel, die Fans kamen auf ihre Rechnung, der „Real-Mensch“ auf der Tribüne, Miguel Munoz, auch, weil er die großartige Vorstellung Bjerregaards erlebte, der vier Tore allein schoß und 90 Minuten nicht zu halten war.

„**Kronenzeitung**“: Camp bewährte sich für Rapid. Man sah eine sehr gut gelaunte Rapidelf in Aktion. Bjerregaards Torinstinkt war wieder einmal Gold wert.

„**Expreß**“: Das Trainingslager in Obertraun hat bisher doch Erfolg gezeigt, der erste „Niederschlag“ im wahrsten Sinne des Wortes folgte mit einem 6 : 0 über Austria Klagenfurt. Es war ein Spiel, das mit den Leistungen der letzten Zeit versöhnte, das aber doch im Zeichen eines Mannes stand: „Jonny“ Bjerregaard, dem vierfachen Torschützen.

„**Arbeiter-Zeitung**“: Das Team der Runde war Rapid mit dem 6 : 0 gegen die Klagenfurter Austria.

Die übrigen Resultate der Runde:

Austria Salzburg—Wacker Wien 2 : 0 (0 : 0), SW Bregenz—Eisenstadt 2 : 1 (2 : 1), GAK—Wattens 3 : 1 (2 : 0), Wacker Innsbruck—Sturm Graz 0 : 0, Admira—Donawitz 4 : 2 (3 : 1), Wiener SC—LASK 4 : 1 (2 : 1).

Höchste Zuschauerzahl: 7500 Austria Salzburg—Wacker Wien.

Niedrigste Zuschauerzahl: 1400 Admira—Donawitz.

INTERESSENTEN,

die nicht Mitglieder des Klubs der Freunde des SC RAPID sind, haben die Möglichkeit, unsere Clubzeitung allmonatlich im Postversand zu beziehen, jedoch gegen Ersatz der Porto- und Versandkosten von jährlich S 30.—.

DONAWITZ—RAPID 2 : 3 (1 : 0)

Fuchsbichler; Gebhardt, Glechner, Fak; Skocik, Ullmann; Kaltenbrunner, Bjerregaard, Grausam, Flögel, Søndergaard.
Tore: Flögel (61., 85.), Grausam (67.).

Austausch: Fritsch für Kaltenbrunner (verletzt) (48.).

Donawitz, 5000 Zuschauer, Schiedsrichter Dr. Bauer.

Pressestimmen:

„**Expreß**“: Der Meister setzte sich nach 90 Minuten mit Dramatik erfüllten Minuten klar durch, hatte aber bis zur 61. Minute wirklich zu kämpfen.

„**Kronenzeitung**“: Erst ein Tor von Flögel in der 61. Minute brachte den Umschwung, Rapid siegte schließlich 3 : 2 und hatte bis zum Schluß schwer zu kämpfen, um beide Punkte ins Trockene zu bringen.

„**Die Neue**“: Die körperliche Verfassung der Rapid-Stars war ausgezeichnet — dies war die einzige Bestätigung dafür, daß sie Höhenluft in Obertraun getankt hatten.

„**Arbeiter-Zeitung**“: Erst das Eintreten des verletzt gewesenen Fritsch für den angeschlagenen Kaltenbrunner brachte die Wendung zugunsten der Wiener.

„**Kurier**“: Die Sensation ist in Donawitz ausgeblieben, Rapid gewann das Match als reifere Mannschaft verdient. Bis zur Pause begann Rapid zu spielen und hatte nach dem Wechsel klare Vorteile.

Uhren und Goldschmuck



LEOPOLD WANISCH

1090 Wien 9, Währinger Straße 52 · Tel. 34-44-08

Die übrigen Resultate der Runde:

Austria Wien—Austria Salzburg 1 : 1 (1 : 1), Wacker Wien—SW Bregenz 2 : 3 (0 : 1), Sturm Graz—Admira 1 : 0 (1 : 0), Austria Klagenfurt—Wiener SC 0 : 0, Eisenstadt gegen GAK 0 : 1 (0 : 1), Wattens—Wacker Innsbruck 3 : 3 (0 : 2), LASK spielfrei.

Höchste Zuschauerzahl: 12.000 Austria Wien—Austria Salzburg.

Niedrigste Zuschauerzahl: 3500 Eisenstadt—GAK.

Torschützenliste:

- 9 Tore: Bjerregaard, Köglberger.
- 7 Tore: Pirkner.
- 6 Tore: Ettmayer, Ritter.
- 5 Tore: Fendler, Grausam, Hof I.
- 4 Tore: Buzek, Gallos, Kodat, Koleznik, Peintinger (Sturm Graz), Redl, Reiter, Seidl.
- 3 Tore: Böhm, Dr. Bubernik, Eisele, Flögel, Gretzler, Hiesel, Kaiser, Kaltenbrunner, Lampichler, Markotschnig, Molnar, Rinker, Springer.
- 2 Tore: Aust, Blutsch, Eder, Herzog, Hickensberger, Hölzl, Hörmayer, Hof II, Horvath, W. Kreuz, Krois, Kulovic, Kuntz, Kupfinger, Latzke, Leitner II, Obert, Parits, Peintinger (Donawitz), Philipp, Rafreider, Skerlan, Vogel, Wolny, Zlopaca.
- 1 Tor: Bischof, Böhmer, Cebinac, Eschlmüller, Fiala, Fritsch, Granabeter, Hala, Hirscher, Hochleuthner, Latzke, Langgruber, Laudrup, Leutgeb, Linhart, Mätzler, Murlasits, Pölzl, Pogac, Poindl, Repitsch, Schierhuber, Skocik, Slovic, Sternig, Strebele, Ullmann, Varga, Wagner, Wieger, Witze-mann, Wurdinger, Zahn.

Eigentore: Wirth, Koretic, Kozlicek.

Tabelle:

1. Rapid	9	6	2	1	24 : 10	14
2. Austria-Wien	9	5	4	0	18 : 8	14
3. Sturm-Graz	9	6	2	1	18 : 5	14
4. Wiener Sportclub	9	4	3	2	18 : 7	11
5. Austria-Salzburg	10	3	5	2	14 : 10	11
6. Admira-Energie	9	5	0	4	13 : 14	10
7. GAK	10	4	2	4	15 : 19	10
8. Austria-Klagenfurt	10	3	4	3	14 : 18	10
9. SW Bregenz	10	4	1	5	12 : 18	9
10. Wattens	9	2	4	3	12 : 15	8
11. Wacker-Wien	9	2	3	4	11 : 13	7
12. Wacker-Innsbruck	9	2	3	4	15 : 18	7
13. Eisenstadt	9	2	2	5	10 : 13	6
14. LASK	9	2	2	5	8 : 14	6
15. Donawitz	10	1	1	8	13 : 27	3

Glas- und Gebäudereinigung

HEIMLICH Ges. m. b. H.

Reinigung von Büroräumen, Fußböden aller Art, Spannteppichen, Fassaden und nach Handwerkern.

Tageweise Beistellung einer Bedienerin
Fußböden schleifen und versiegeln

1160 Wien, Arnethgasse 48, Telefon 46 33 51

Faßt den Mut zur Reform

Immer wieder hören wir, daß Österreich nicht mehr die Fußballer hat wie früher, daß die Spielerpersönlichkeit fehlt, die einer Mannschaft den Rückhalt zu geben vermag. Und — Österreichs Fußballer werden nie mehr zur Spitzenklasse aufschließen können.

Ist es mit unserem Fußball wirklich schon so weit? Meine Antwort ist ein eindeutiges NEIN.

Wenn wir uns, ohne durch die Vereinsbrille zu schauen, die Spiele unserer Mannschaften, gleichgültig in welcher Klasse, anschauen, die Spieler beobachten und letztlich ein objektives Urteil geben, dann müssen wir zu der Überzeugung kommen, daß wir auch in Österreich sehr wohl noch Spieler haben, die es verstehen, mit dem Ball umzugehen, die es verstehen, den leeren Raum zu nützen und in der Lage sind, Paßbälle an den Mann zu bringen. Wir müssen weiters feststellen, daß wir Spieler haben, die ihr Können mit dem notwendigen Kampfgeist und gesunder Härte zu verbinden verstehen.

Wenn wir zu diesen Feststellungen gekommen sind, dann drängt sich die Frage auf, wieso unsere Klubs im internationalen Spielverkehr nicht voll entsprechen können.

Ich glaube, mit ruhigem Gewissen behaupten zu können, daß daran nicht die Spieler allein die Schuld tragen, sondern die Ursache vielmehr in der Struktur des österreichischen Fußballs schlechthin zu suchen ist.

Es gibt wohl keine Zweifel, daß der heutige Fußballsport mit dem der dreißiger Jahre einfach nicht zu vergleichen ist. Und es darf heute auch keine Zweifel mehr geben, daß der Funktionär der dreißiger Jahre den Anforderungen der Jetztzeit nicht mehr zu entsprechen vermag.

Der Entwicklungsprozeß auf der ganzen Welt und auf allen Gebieten stellt an jeden von uns höhere Ansprüche und verlangt uns allen mehr ab denn je. Und wie in der Wirtschaft oder im Leben allgemein, so ist es heute auch im Sport.

Einem Fußballklub, der heute im internationalen Spitzenniveau seinen Platz behaupten will, müssen nicht nur Spieler und Betreuer mit Können zur Verfügung stehen, sondern auch Funktionäre, die sich auf ein zweckmäßiges Management einzustellen vermögen. Und in dieser Hinsicht, so scheint mir, müßten wir doch einmal den Mut haben zu sagen, daß es höchste Zeit ist, den österreichischen Fußball in seiner gesamten Struktur umzubauen, nämlich endlich abzugehen von unserem Halbprofitum. Und dies nicht allein nur auf dem Sektor der Spieler und Betreuer. Wenigstens ein Funktionär, der neben den sportlichen Voraussetzungen die hiezu notwendigen wirtschaftlichen, psychologischen und physischen Fähigkeiten mitbringt, muß den Berufsspielern und -betreuern gleichgestellt sein, um im Verein mit den anderen Funktionären durch ein auf den Endzweck ausgerichtetes Management der Mannschaft eine gesunde Basis zu schaffen.

Ist diese Voraussetzung gegeben und stehen dem Klub Betreuer mit Wissen und Können zur Verfügung, so werden auch aus dem derzeit vorhandenen Spielermaterial Mannschaften geformt werden können, sofern man in Österreich endlich zu der Einsicht kommt, daß nicht aus einer Breite mit maximal durchschnittlichem Können eine leistungsstarke Spitze, sondern bei einer erstklassigen Spitze die Entwicklung einer überdurchschnittlichen Breite gewährleistet wird. Denn eine erstklassige Spitze vermag die Allgemeinheit zu fesseln, und aus der Allgemeinheit kann sich die überdurchschnittliche Breite entwickeln. Spitzenleistungen vermögen die Jugend zu begeistern, und aus der Begeisterung keimt das Interesse, selbst einmal in der Spitze mit dabei zu sein.

Um das Problem, die Jugend als Fußballnachwuchs zu gewinnen, restlos lösen zu können, wäre es aber auch unbedingt notwendig, der Jugend einen Ersatz für die „Gstettn der Jugend von einst“ zu schaffen. Ein solcher kann ihr nur gegeben werden durch die Einführung des Schulfußballs mit internem Wettbewerb.

Nun aber wieder zurück zu den Klubs und Mannschaften von jetzt.

Könnte man sich also entschließen, das Zwitterdasein „Halbprofi“ zu beenden und würde man den Schritt zum reinen Profi wagen, wäre wohl einer der wesentlichsten

Schritte zur Belebung unseres Fußballs getan. Man möge nun nicht mit Zahlenspielerereien, die einen Undurchführbarkeit in Österreich beweisen sollen, beginnen. Sind wir doch ehrlich, auch der jetzige Modus kostet die Vereine mehr als genug und gewährleistet andererseits aber nicht den finanziellen Erfolg, der für die Deckung des Budgets erforderlich ist. Man möge auch nicht einwenden, daß sich Bundesländervereine eine derartige Umstellung nicht leisten können. In den Bundesländerhauptstädten jedenfalls sind zumindest für eine Profimannschaft die Voraussetzungen gegeben.

Zugegeben, daß die oberste Spielklasse unmittelbar nach der Umstellung weniger Vereine umfaßt als die jetzige Nationalliga. Was aber soll das schaden? Für die Weiterentwicklung des Fußballs jedenfalls ist es besser, zahlenmäßig weniger, dafür aber spielstärkere Teams zu haben. Denn nur spielstarke Teams, von denen mindestens fünf oder sechs ein Kopf-an-Kopf-Rennen um den Meistertitel zu liefern imstande sind, verbürgen eine Leistungssteigerung im allgemeinen und der Spieler im besonderen.

Und mit der Leistungssteigerung und dem Vorstoß in die europäische Spitzenklasse wird auch das Publikumsinteresse aufleben und werden die Spiele wieder vor vollen Rängen abgewickelt werden können. Und volle Ränge bringen volle Kassen, die einen wirtschaftlich ordentlichen Betrieb garantieren.

Um unseren Spielern eine weitere Entwicklungsmöglichkeit zu schaffen, bleibt als weiteres zu tun, endlich die Zwangsjacken eines 4-2-4, 4-3-3 oder wie die Systeme immer heißen mögen, abzustreifen und zurückzukehren zum lebendigen Angriffsspiel mit echten Flügelspielern, zurückzukehren zum Spiel, in dem jeder einzelne unserer Spieler sein individuelles Können zur Entfaltung bringen kann.

-Gekö-

Das hohe Lied an die Meisterelf

Eingesandt von Käthe Weindl-Staller

Ihr Leute, ist's nicht wunderbar,
Wir werden nun bald 70 Jahr.
Ein and'rer ist um diese Zeit schon g'storben,
Wir aber haben den 25. Meistertitel erworben!

Und weil das ganze so a G'schicht,
Schreibe ich voll Freude dies Gedicht!

Ich denk' dabei der Männer viel
Den Zeman und Maestro Vytlačil
Den Gebhardt, Glechner, Ullmann und den Fak
Wer g'hört g'schwind noch zu dem lieben Pack?

Ach ja, wir müßten uns ja alle kränken
Täten wir Fuchsbichler, Flögel und Skocik nicht gedenken
Und trotz dem miesen, schiachen Summa
Denk ich so gern an Fritsch, Grausam und Kaltenbrunner!
Da wär' nun noch der Hans in allen Gassen
Der Bjerregaard, auf ihn stets kann man sich verlassen!

Und so hoffen wir, daß es bei den Gemütern in Innsbruck
wird ein bißchen stiller,
Damit wir endlich legal bekomm'n, den Eigenstiller!
Leider haben wir nach Salzburg unseren Seidl verloren
Aber bei unserem Rapidanhang wird sicher viel Nachwuchs
geboren!

Als Zuwachs in unserer neuen Spielsaison
Begrüße ich Lindmann — Schwedens Sohn
Und unbedingt muß ich erwähnen
Söndergaard, den feschen Dänen!

Fern der Heimat sein ist ein Graus,
Aber wir hoffen, sie fühlen sich bald bei uns zu Haus.
Es wären ja nicht die ersten Lieben
Die Österreich sehen und hier geblieben.
So viele kommen aus fremdem Ort
Und gingen einfach nimmer fort
Ich red' nicht lange hin und her
Bei diesen beiden würden wir uns freuen, wenn's so wär!
Was wäre jetzt zu sagen noch?
Ah, richtig! Spielern und Verein ein dreifach Hoch!

Nachwuchserfolge über Wiener SC

Die vielen getreuen Anhänger, die stets die Spiele unserer Nachwuchsmannschaften besuchen, brauchen ihr Kommen zu den Meisterschaftsbegegnungen nicht zu bereuen. Siege in allen Bewerben waren der Lohn für die Treue, spannende Kämpfe sorgten für gute Stimmung.

Junioren:

Die grün-weißen Junioren lieferten den Hernalsern einen harten Kampf, der ihnen einen knappen, aber verdienten 1:0-Sieg brachte.

Jugend:

Auch die RAPID-Jugend siegte nur knapp mit 2:1. Der Sieg stand jedoch nie in Frage und war durchaus verdient.

Ob Sieg oder Niederlage — AROMA-KAFFEE

Schüler:

Unsere stete Behauptung, daß es noch hoffnungsvolle Fußballbuben gibt, wurde in diesem Spiel bestätigt.

Die WSC-Schüler, leicht favorisiert, schienen der Rolle des Überlegenen gerecht werden zu wollen, eine dramatische zweite Hälfte, in der unsere Buben eine Prachtpartie lieferten, brachte ihnen nach einer 1:0-Führung und einem späteren 1:2-Rückstand einen ebenso erspielten wie erkämpften 6:3-Erfolg.

Knaben:

Das Spiel der Knaben RAPID—Wiener SC war eine klare Sache der Grün-weißen, die den Hernalsern keine Chance ließen und diesen eine 6:0-Packung mit auf den Heimweg gaben.

Während bei der Jugend die RAPIDler mit 17 Punkten vor Austria, 16, und die Schüler punktgleich vor Austria, beide 18 Zähler, die Tabelle anführen, liegen die Knaben mit 3 Punkten Rückstand hinter Austria, 18 Punkte. Die Junioren belegen mit 10 Punkten den 5. Platz hinter Austria, 14, NAC und Wacker je 12 und Vienna 11.

Beachtlich auch die Torunterschiede der Jugend mit 44:9, Schüler 57:5 und Knaben 37:5.

In einer Gesamtwertung aller Nachwuchsmannschaften liegt RAPID bei gleicher Anzahl der Spiele (32) mit 146:27 Toren und 55 Zählern hinter Austria, 185:29 und 60 Punkten, auf dem 2. Platz.

Die zielbewußte Arbeit der Jugendleitung und Nachwuchsbetreuung trägt bereits ihre Früchte. Die Erfolge sind nicht mehr Produkt eines launigen Zufalls, sie sind die Ergebnisse planvoller Aufbauarbeit an jungen, begeisterten Fußballbuben, die dereinst das grün-weiße Fußballerbe ehrenvoll verwalten sollen.

Letzte Meldungen

Nach der Hiobsbotschaft aus Dublin doch noch eine Nachricht, die uns hoffen läßt.

Sekretär Reisner telephonierte noch am Sonntag-Abend mit Dublin und konnte erfahren, daß unser Standard-Keeper Fuchsbichler für die kommenden wichtigen Spiele gegen Sturm Graz und Real Madrid einsatzfähig sein wird.

AROMA-KAFFEE—AROMA-KAFFEE

Wir hoffen, daß sich bei „Fuchsis“ Fingerverletzung keine Komplikationen einstellen werden und wir ihn schon am Samstag gegen Sturm wieder in voller Form zwischen den Pfosten sehen werden.

RAPIDs Cheftrainer sah am vergangenen Sonntag das Spiel der Madrider Lokalrivalen Real-Atletico, das der Europacup-Gegner der Grün-weißen mit 1:0 gewann.

Real führt in der spanischen Meisterschaft mit 16 Punkten vor FC Barcelona mit 12.

Wir freuen uns zu hören, daß die Kritiken aus Dublin unseren Toni Fritsch als den stärksten Stürmer bezeichnen, der uneingeschränkt zu loben blieb.

Fritsch war 90 Minuten lang gefährlich und war stärkster österreichischer Spieler. Er leitete das erste Tor ein und hatte im Finish noch Kraft und Schnelligkeit, seinen Gegenspieler Carroll auszuschalten.

Wiener-Presse-Bilddienst

VOTAVA

1020 Wien 2, Taborstraße 7

Tel. 35 45 40

Daß Österreichs Fußball denn doch nicht so schlecht ist, wie es manche immer wieder wahrhaben wollen, hat unser Team in Schottland und Irland bewiesen.

Die knappe Niederlage im WM-Ausscheidungsspiel gegen Schottland und das Unentschieden gegen Eire haben gezeigt, daß Österreichs Kicker zu spielen verstehen, wenn sie die Möglichkeit der freien Spielentfaltung haben und nicht in starre Systemformationen gezwängt werden.

Weder in Glasgow noch in Dublin haben uns Siege erfreut, aber die Erkenntnis, daß es mit unseren Fußballern wieder aufwärts geht. Österreichs Team hat bewiesen, daß es noch spielen kann, wenn dem Angriff der Vorzug gegenüber schablonenhaften Abwehrsystemen gegeben wird. Und die Abkehr von der Abwehr ist wohl das Erfreulichste in der neuen Spielanlage des österreichischen Fußballs.

Die bisherigen Spiele gegen Schottland:

5 Siege, 3 Unentschieden, 3 Niederlagen, 22:15 Tore.

1931	Wien	5:0
1933	Glasgow	2:2
1937	Wien	1:1
1950	Glasgow	1:0
1951	Wien	4:0
1954	Zürich (Weltmeisterschaft)	1:0
1955	Wien	1:4
1956	Glasgow	1:1
1960	Wien	4:1
1963	Glasgow (Abbruch)	1:4
1968	Glasgow (Weltmeisterschaft)	1:2

Die bisherigen Spiele gegen Irland:

4 Siege, 2 Unentschieden, 2 Niederlagen, 17:12 Tore.

1952	Wien	6:0
1953	Dublin	0:4
1958	Wien	3:1
1962	Dublin	3:2
1963	Wien	0:0
1963	Dublin	2:3
1966	Wien	1:0
1968	Dublin	2:2

Nachstehende Tabelle ist eine offizielle Ausgabe der UEFA, die in einer Statistik die Erfolge der Europacup-Teilnehmer wiedergibt. RAPID an 9. Stelle verweist immerhin Teams europäischer Spitzenklasse auf die Plätze. Angeführt wird die Tabelle, wie könnte es anders sein, von Real Madrid.

	Teil- nahmen	Spiele	Siege	Unent- schieden	Nieder- lagen	Tor- verhältnis	Punkte
1. Real Madrid	14	89	58	12	19	247 : 107	126
2. Benfica Lissabon	9	55	30	13	12	142 : 65	73
3. Manchester United	5	35	23	6	6	92 : 44	52
4. Internazionale Mailand	4	32	20	7	5	52 : 21	47
5. Dukla Prag	7	37	20	7	10	67 : 49	47
6. AC Milan	6	35	20	4	11	100 : 56	44
7. Glasgow Rangers	6	31	17	1	13	59 : 64	35
8. Stade Reims	4	24	14	3	7	62 : 30	31
9. RAPID WIEN	6	29	14	3	12	51 : 44	31
10. Gornik Zabrze	6	25	14	1	10	38 : 39	29
11. CSKA Sofia	8	32	12	7	13	59 : 56	31
12. Anderlecht	9	32	12	6	14	67 : 68	30
13. Vasas Budapest	5	25	12	5	8	60 : 29	29
14. FC Barcelona	2	18	11	3	4	45 : 42	25
15. Partisan Belgrad	5	25	10	3	12	47 : 42	23
16. Juventus	4	20	10	3	7	25 : 25	23
17. Standard Lüttich	3	16	10	—	6	30 : 21	20
18. Atletico Madrid	2	15	9	1	5	36 : 16	19
19. Borussia Dortmund	3	18	8	3	7	44 : 31	19
20. Liverpool	2	14	8	3	3	28 : 17	19

Rapidler im Nationaldres

Wir setzen die Kurzsteckbriefe über ehemalige Teamspieler des SC RAPID mit alten Bekannten fort und erinnern uns dabei an Spielwitz und Kampfgeist alter Wiener Schule.

Josef Bugala

Der Standardkeeper RAPIDs hatte mit Franzl, Hiden, Platzer und Zöhler hochklassige Konkurrenten. Obwohl er sich in internationalen Vereinsspielen vielfach auszeichnete, fand er im Nationalteam nur 2mal Verwendung.

Leopold Gernhardt

Die personifizierte Energie des Fußballplatzes spielte von 1934 bis 1954 bei RAPID und wurde während dieser Zeit 27mal in Team berufen. Im Team spielte er Verteidiger, Seitenläufer, Mittelläufer, Rechtsverbinder und Mittelstürmer. Sein erstes Team-Match bestritt er am 19. August 1945 gegen Ungarn in Budapest.

Hans Horvath

Vom Sommer 1927 bis zum Herbst 1929 bei Rapid das kleine große linke Flügelpaar bildend, brachte der kleine Horvath Verteidiger-Riesen zur Verzweiflung. In die österreichische Nationalmannschaft wurde der technisch vollendete Spieler 47mal berufen und lieferte sein bestes Teamspiel am 7. April 1929 als Linksverbinder gegen Italien. Die Krönung seiner Leistung in diesem Spiel waren zwei prächtig erzielte Tore.

Matthias Kaburek

Der „Motzl“ aus Hütteldorf stand hinsichtlich Teamverwendung als Mittelstürmer im Schatten seines großen Namensgenossen „Motzl“ Matthias Sindelar. Dies war schließlich der Grund, daß er trotz erstklassiger Mittelstürmerpartien bei seinem Club nur 4mal den Team-Dres trug.

Sein Team-Debüt feierte er beim 4:2-Sieg gegen Italien am 11. Februar 1934 in Turin.

Johann Luef

Für den „Schani“ dauerte jedes Fußballspiel 90 Minuten, während denen er pausenlos arbeitete.

In der Zeit von 1929 bis 1930, einer Zeit in der jeder Posten der Nationalmannschaft drei- oder gar vierfach besetzt werden konnte, spielte „Schani“ Luef 13mal im Team und legte stets ein Zeugnis für die große Qualität eines Spielers seiner Zeit ab.

Hans Pesser

Die Hütteldorfer „Rakete“, ein kampfbetonter Linksaußen mit einmaliger Ballbeherrschung war auf Teamebene der Nachfolger des Wunderteam-Vogls geworden und bildete später mit seinem Vereinskameraden „Bimbo“ Binder das unwiderstehliche Flügelpaar, das ihren Vorgängern Schall/Vogl nie Schande machte.

Teampremiere feierte Pesser im März 1935 im Wiener Spiel gegen Italien, letztmals trug er den Teamdres am 3. April 1938 im Spiel gegen Deutschland (2:0), insgesamt war er 9mal in die österreichische Nationalelf berufen.

Nach dem Anschluß Österreichs an Deutschland holte Sepp Herberger Hans Pesser 12mal ins Team Großdeutschland.

Rudolf Raftl

Als Nachfolger Bugalas bei RAPID erschwerten ihm Hiden und Platzer den Weg ins Teamtor. 1933 im September schenkte ihm Hugo Meisl aber denn doch das Vertrauen. Und Rudi Raftl enttäuschte den Verbandskapitän nicht. Im Spiel gegen die Tschechoslowakei spielte er seine gewohnt sichere Form aus und erfuhr bis 1938 noch 5 weitere Berufungen.

Ebenfalls 5mal wurde er in der Folgezeit in die deutsche Nationalelf berufen, dabei anlässlich der Fußballweltmeisterschaft 1938 in Paris.

Johann Richter

Mit Rechtsaußen Wondrak ein berühmtes Flügelpaar bildend, kam der von Hertha kommende, bei RAPID seine beste Fußballzeit erlebende Rechtsverbinder 11mal zu Teamehren.

Realitäten
Grundstücke
Geschäfte
Wohnungen
Kredite und Finanzierungen
aller Art

ZELEZNY & CO.

Realitäten- und Kreditvermittlungs-Gesellschaft m.b.H.
1010 WIEN, STEPHANSPLATZ 6
Telefon 52 85 86

Roman Schramseis

Ein forsch attackierender Back, Meister im Rempeln und Tackling mit beidbeinig sicherem und gewaltigem Abschlag.

1928 feierte er im Spiel gegen Ungarn Einzug ins Team und war dann zusammen mit Blum das Standard-Backpaar des Wunderteams.

Insgesamt 19 Teamberufungen krönten seine Laufbahn, ehe er als Profi zum FC Rouen (Frankreich) übersiedelte.

Stefan Skoumal

Zwischen 1930 und 1938 hieß die Parade-Läuferreihe Wagner/Smistik/Skoumal.

Wie viele große Rapidler kam auch er über Hertha zu RAPID und als Grün-weißer ins Team.

Für Österreich spielte Skoumal 5mal, für die deutsche Nationalelf 3mal.

MONATSBERICHT DES KLUBS DER FREUNDE DES SC RAPID

Wertes Mitglied!

Bedingt durch die Verlegung des Europacup-Spieles gegen Madrid (das erste Match sollte ursprünglich in Spanien stattfinden) am 20. November 1968 im Wiener Stadion, findet unser letzter Mitgliederabend in diesem Jahr **am Donnerstag, 28. November 1968, um 20 Uhr, im Restaurant Schlögl, Wien 15, Sechshauser Straße 7,** statt.

Unser Präsident, Herr Dkfm. Riemer, wird über seine Mexiko-Reise einen bestimmt interessanten Vortrag halten. Weiters ist noch ein zweiter Referent für diesen Abend vorgesehen.

Seit der letzten Mitgliederversammlung führten wir zwei Schlachtenbummlerfahrten durch. Die erste ging nach Linz zum LASK-Match, die zweite nach Donawitz.

Leider konnten unsere „Unentwegten“ von Linz nur einen Punkt nach Hause bringen, aber es war eine Fahrt, die restlose Anerkennung der Teilnehmer fand.

Am 2. November fuhr ein überbesetzter Autobus (es mußten drei Notsitze aufgestellt werden) an einem strahlenden Herbsttag nach Donawitz.

In Müzzschlag besichtigten die Teilnehmer an dieser Fahrt das Heimat- bzw. Ski-Museum und in Krieglach Roseggers Sterbehäuser.

Nach dem Mittagessen ging es weiter nach Donawitz in das herrlich gelegene Alpenstadion. Auf dem ausverkauften Sportplatz mußten wir fast eine Stunde lang um den Sieg „zittern“. Es wollte und wollte nichts gelingen. Die überharte Spielweise der Donawitzer Elf behagte unseren Spielern gar nicht und außerdem waren einige Kaderspieler nicht vollkommen fit (Fieber usw.), aber zum Schluß hieß es doch 3:2 für Grünweiß, und so konnten wir frohen Mutes die Heimreise antreten.

Nach Wattens führen wir, wie bereits mehrmals mitgeteilt, **keinen** Autobus, und so werden wir erst wieder in der Frühjahrsrunde unsere „Mannen“ zu den Auswärtsspielen begleiten. Schon jetzt wollen wir unsere Mitglieder dazu herzlichst einladen!

Wie Sie aus einer separaten Ankündigung in dieser Nummer entnehmen können, führen wir eine Fahrt am 23. 11. 1968 zum **Sautanz** nach Klingbach. Ein Tamburica-Orchester sorgt dort für Unterhaltung. Wir würden uns freuen, wenn zahlreiche Mitglieder von dieser Unterhaltungsfahrt Gebrauch machen würden.

Um unseren Mitgliedern auch hier in Wien Gelegenheit zu einem geselligen Zusammensein zu geben, veranstalten wir am 7. Dezember 1968 (Samstag) eine **Krampusfeier** im Restaurant unseres Mitgliedes Mader in der Markgraf-Rüdiger-Gasse 12. Krampuspackerl können zur Verteilung abgegeben werden!

Inserieren auch Sie!

Anzeigenannahme:

Telefon 52 85 86

Unser Mitglied Werner Rochart gab uns die Geburt einer Tochter, Astrid-Gerda, bekannt, und wir hoffen, daß mit ihr, so wie uns der Vater versichert, eine Anhängerin für Grün-weiß heranwachsen wird.

Wir begrüßen auf diesem Wege alle neuen Mitglieder und geben für diese bekannt, daß wir jeden Freitag ab 20 Uhr im Café Hummel, Wien 8, Josefstädter Straße 66, zusammenkommen. Es werden die letzten Resultate der Meisterschaftsrunde eifrig diskutiert, gemütliche Schnaps- oder Preference-Partien finden statt.

Wir freuen uns immer wieder, daß nicht nur langjährige Besucher dieser Zusammenkünfte, sondern auch viele neue Mitglieder diese Freitag-Abende bei uns verbringen.

Der Vorstand



Sitz: Café Hummel, 8., Josefstädterstraße 66

BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich erkläre hiemit meinen Beitritt zum

Klub der Freunde des S.C. RAPID

Name:

Beruf:

Anschrift:

Mitgliedsbeitrag monatl. S 8.—, Einschreibgebühr S 10.—

Datum

Unterschrift